



Kinderschutzgesetz und Führungszeugnis

Der Gesetzentwurf zum Kinderschutz wird in der aktuellen Legislaturperiode nicht weiter verfolgt. Die Kritik aus der Fachwelt war ausschlaggebend. Bei der entsprechenden Anhörung im Bundestag am 25. Mai hatte die Mehrheit der Expertinnen und Experten kritisiert, dass der vorliegende Entwurf den fachlichen Herausforderungen eines effektiven Kinderschutzes nicht gerecht werde. Eine entsprechende Überarbeitung des Gesetzentwurfes ist jedoch in der verbleibenden Zeit bis zum Ende der Legislatur nicht mehr möglich.

Das 5. Änderungsgesetz zum Bundeszentralregistergesetz (BZRG), das die Erweiterten Führungszeugnisse einführt, ist dagegen am 14. Mai vom Bundestag beschlossen worden. Das erweiterte Führungszeugnis dokumentiert künftig auch „niedrige Strafen und bestimmte Verurteilungen von Jugendlichen, bei denen keine negative Bewährungsprognose besteht“. An der bestehenden Regelung zu den Führungszeugnissen im Sinne des § 72a KJHG ändert sich nichts. Weitere Informationen beim **DBJR**.

Heinz | Westphal | Preis 2009 zeichnet Modellprojekte aus

Der Heinz | Westphal | Preis wird 2009 wieder verliehen. Der H|W|P zeichnet neue, beispielhafte und herausragende Aktivitäten von Gruppen aus oder ehrt Gruppen, die Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement verbessert, es ermöglicht oder andere dazu motiviert haben.

Jugendgruppen können mitmachen. Einzelpersonen NICHT! Bedingung ist, dass das Engagement als Verein, Verband, Gruppe, Initiative, als Organisation oder Institution erfolgt ist. Insgesamt geht es um Preisgelder in Höhe von

15.000 Euro (1. Preis: 7.500 €, 2. Preis: 5.000 €, 3. Preis: 2.500 €). Zum zweiten Mal wird außerdem der Sonderpreis der Stiftung „Jugend macht Demokratie“ vergeben. Er prämiiert besondere ehrenamtliche Aktivitäten junger Men-



Ansichtssache

Die Jugend- und Familienministerkonferenz hat bundesweit einheitliche Qualitätskriterien für die Juleica festgelegt. Die Juleica, inzwischen mehr als 320.000 mal ausgestellt, ist ein deutliches Zeichen für das starke ehrenamtliche Engagement junger Menschen.

Ehrenamtlicher Einsatz stärkt den Staat. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz junger Menschen, sähe die Gesellschaft an vielen Stellen alt aus; erst recht ohne den Einsatz der Jugendlichen in den Jugendverbänden. Denn sie setzen sich kontinuierlich und langfristig für die Gesellschaft ein. Sie bilden den „Kitt“, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Neben der notwendigen Anerkennung und Förderung, müssen stärker als bisher die Rahmenbedingungen für Engagement in den Blick genommen werden: Haben junge Menschen neben den wachsenden Anforderungen in Schule, Ausbildung, Studium und Beruf die notwendigen Freiräume um sich zu engagieren? Steht allen jungen Menschen die notwendige soziale und materielle Basis/Sicherheit zur Verfügung, um sich für andere einsetzen zu können? Diese Fragen müssen in den Blick genommen werden – etwa wenn die Bundesregierung über eine „Engagementstrategie“ nachdenkt.

*Florian Dallmann
stellv. Vorsitzender DBJR*

schen in den Bereichen Demokratieförderung und Partizipation. Das Preisgeld beträgt 2.500 Euro.

Und jetzt? Entweder selbst bewerben oder jemanden vorschlagen. Zur Bewerbung oder zum Vorschlag gehören auf jeden Fall ein ausgefülltes Anmeldeformular, das online ausgefüllt werden kann unter www.heinz-westphal-preis.de. Dazu muss unbedingt ein Bericht über die Idee, das Projekt und die Gruppe eingereicht werden (zwei bis vier DIN A4-Seiten).

Namen

Ursula Fehling ist neue Vorsitzende des BDKJ. Sie löst Andrea Hoffmeier ab, die den BDKJ in Berlin vertritt und viele Jahre im DBJR-Vorstand mitarbeitete. Als neuen Bundespräses wählte der BDKJ Simon Rapp.



Kathrin Moosdorf ist als Vorsitzende der Pfadfinderinnenschaft St. Georg für weitere drei Jahre im Amt bestätigt worden. Sie ist seit Oktober 2008 auch stellvertretende Vorsitzende des DBJR.



Sven Frye wurde beim Bundeskongress der Sozialistischen Jugend Deutschlands – die Falken als Vorsitzender im Amt bestätigt. Er ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des DBJR.



Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg hat Kerstin Fuchs zur Bundesvorsitzenden gewählt. Sie löst im Herbst die amtierende Vorsitzende Ute Theisen ab, die bis Oktober 2008 im DBJR-Vorstand aktiv war.



Die Mitgliederversammlung der AGJ wählte folgende Mitglieder in den geschäftsführenden Vorstand: Norbert Struck (Vorsitzender, Paritätischer Wohlfahrtsverband), Dr. Heidemarie Rose (stellv. Vorsitzende, Senat für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales/Bremen), Mike Corsa (stellv. Vorsitzender, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend). Als Vertreter/innen der Säule Jugendverbände und Landesjugendringe wurde in den AGJ-Vorstand entsandt: Peter Lautenbach (dsj), Jens-Peter Jensen (LJR SHS) und Sven Frye (SDJ-Die Falken).



Thies Grothe ist erneut zum Vorsitzenden des Landesjugenringes Schleswig-Holstein gewählt worden. Er bleibt damit für weitere zwei Jahre im Amt. Die Vollversammlung feierte in Kiel auch das 60-jährige Bestehen des Landesjugendringes Schleswig-Holstein.

Termine

22./23. Juni: **AGJ-Fachtag**: zum 13. Kinder und Jugendbericht (» Berlin) ■■■ 24. Juni: Sitzung der AG Europäische Jugendpolitik (» Berlin) ■■■ 25. Juni: DBJR-Vorstand (» Berlin) ■■■ 29. Juni: Parlamentarischer Nachmittag „Jugendpolitik in Ostdeutschland“ (» Berlin) ■■■ 30. Juni: **Fachtag** Jugendinformation „Mit Medien gestalten - Medien mitgestalten“ (» Mannheim) ■■■ 6. Juli: Fachdiskussion der **dbb-Jugend** zu „Chancenlosigkeit abbauen - Extremismus verhindern“ (» Berlin)



Voller Einsatz

Mehr als 3.000 Gruppen im BDKJ realisierten Anfang Mai innerhalb von 72 Stunden ein soziales, interkulturelles, politisches oder ökologisches Projekt. Rund 100.000 Jugendliche in 14 Bistümern und sieben Bundesländern waren aktiv bei der **72-Stunden-Aktion**. Berichte, Bilder und Anregungen gibt es auf der Aktionshomepage. Mit der Aktion **„Wir fürs Land“** leisteten rund 1.000 Gruppen aus dem Bund der Landjugend (BDL) ähnliches. Sie gestalteten Dorfplätze, befestigten Wege, bauten Spielplätze, Trockensteinmauern, Badestege und vieles mehr. Der Bayerische Jugendring startete zur ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache“ die Aktion **„Helden24“** – ein Remake der Aktion „3 Tage Zeit für Helden“.



Medienpolitik

Einen öffentlich-rechtlichen Jugendsender wird es aus Sicht von Dagmar Reim, Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb), nicht geben. Das machte sie in einem Gespräch mit Teilnehmenden der Konferenz der Medienvertreter/innen der Landesjugendringe und des DBJR deutlich. Für Jugendliche gebe es gute Angebote der ARD-Anstalten im Internet und in den Regionalprogrammen. Bei ihrem Treffen in Berlin hatten die Medienvertreter/innen vereinbart, in diesem Jahr ein medienpolitisches Papier in die Vollversammlung des DBJR einzubringen. Bei einem Treffen am 21. August in Frankfurt soll das Papier diskutiert werden und anschließend zum Beschluss vorgelegt werden.

Treffen mit DFJW-Generalsekretärinnen

Béatrice Angrand, die neue französische Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW), stellte sich Ende Mai bei einem Treffen gemeinsam mit der deutschen Generalsekretärin des DFJW, Dr. Eva Sabine Kuntz, im DBJR vor. Sie informierten darüber, dass das bisherige Ministerium für Jugend und Sport in Frankreich in ein

Hohekommissariat für Sport und Gesundheit umfunktioniert wurde. Der Bereich Jugend ist nun einem „grand commissariat“ unterstellt. Damit verschlechtert sich der Status der Jugendpolitik in Frankreich.

Bei dem Treffen in Berlin diskutierten die Mitglieder auch über Chancen und Probleme der neuen Struktur des DFJW.

Armutsatlas stützt die Positionen und Forderungen des DBJR

Der „Erste Armutsatlas für Regionen in Deutschland“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes bestätigt einige Positionen des DBJR. Laut **Atlas** sind vor allem die Menschen in den östlichen Bundesländern überdurchschnittlich von Armut betroffen. Gerade junge Menschen geraten oder leben in prekären Lebenslagen. Eine Folge: Die Teilhabe an der Gesellschaft ist gefährdet, Perspektiven für die eigene Zukunft schwinden. Bundestag und Bundesregierung sind aufgefordert, gleichwertige Lebenssituationen in ganz Deutschland zu schaffen. Das fordert der DBJR etwa in seiner **Position** „Junge Menschen in Ostdeutschland brauchen bessere Lebensverhältnisse“.

Die Armutsgrenze liegt laut Definition bei 60 Prozent eines mittleren Einkommens. Konkret heißt das bei Alleinlebenden: Wer weniger als 736 Euro im Monat hat, gilt als arm. Bei Paaren mit zwei Kindern liegt die Grenze bei 1766 Euro, bei Alleinerziehenden mit einem Kind bei 956 Euro.

Der „Erste Armutsatlas für Regionen in Deutschland“ zeigt, dass die Zahl armer Familien steigt; und damit auch die Zahl armer Kinder und Jugendlicher. Diese Entwicklung wurde bereits im 3. Armuts- und Reichtumsbericht der

Bundesregierung aus dem Jahr 2008 deutlich. Nach wie vor sieht der DBJR dringend Handlungsbedarf, beispielsweise Leistungen und Regelsätze zur Unterstützung dem tatsächlichen Bedarf der Kinder und Jugendlichen anzupassen.

Eine der entscheidenden Anforderungen an eine zukunftsfähige Politik im Interesse von Kindern und Jugendlichen ist die Weiterentwicklung der sozialen Sicherung. Der DBJR findet beispielsweise als Ansatz zur Armutsbekämpfung

die Einführung eines (leistungsunabhängigen) Grundeinkommens ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Erwerbsarbeitszwang sinnvoll. Mehr dazu im **Eckpunktepapier**.

Bemerkenswert am Armutsatlas ist, dass die zu Grunde liegenden Daten aus den Jahren 2005 bis 2007 stammen – aus einem Deutschland im Wachstum und ohne Krise. Diese Tatsache zeigt, dass sehr dringend gehandelt werden muss, um die wachsende Armut zu bändigen.



13. Kinder und Jugendbericht

Der 13. Kinder- und Jugendbericht liegt vor. Er nimmt besonders die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in den Blick. Die Analyse stellt unter anderem heraus, dass Armut sich negativ auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auswirkt. „In der Kindheit und während der Jugendzeit werden gesundheitsgefährdende, aber auch gesundheitsfördernde Verhaltensweisen entscheidend geprägt“, erklärt die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme zum Bericht.

Auf knapp drei Seiten des Berichtes steht die verbandliche Jugendarbeit im Fokus. Die Pluralität der Verbände mache es in Bezug auf gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung schwer, zu klaren Aussagen zu gelangen, heißt es. Eine Erklärung wird sogleich mitgeliefert: „Man wird nicht Mitglied eines Jugendverbandes, um

gleichsam gesünder zu leben“. Dennoch stellt der Bericht einige Projekte, Schwerpunkte und Aktionen vor. Außerdem konstatiert er, dass Bewegung und Körpererfahrung sowie soziale Einbettung und soziales Lernen zum üblichen Programm der Verbände gehören. Der DBJR wird sich zu dem Bericht noch detailliert äußern, zumal deutlich mehr im Bereich Gesundheit innerhalb der Verbände passiert, als im Bericht steht.

Die **Naturfreundejugend** hat bereits eine Stellungnahme zum 13. Kinder- und Jugendbericht verfasst. Die AGJ lädt für den 22. und 23. Juni zu einem **Fachtag** nach Berlin ein, um den aktuellen Kinder- und Jugendbericht unter die Lupe zu nehmen. Der Bericht selbst steht auf der **Homepage des DBJR** zum Herunterladen bereit.

Wehrpflicht

Die Wehrpflicht ist ungerecht und überholt. Die Forderung des DBJR ist deswegen: Abschaffen. Gemeinsam mit der Zentralstelle KDV diskutierte der **DBJR** mit verteidigungspolitischen Sprechern/innen und Mitgliedern des Verteidigungsausschuss. Es wurde deutlich: Mit der Union ist eine Abschaffung der Wehrpflicht nicht zu machen. Ernst-Reinhard Beck, für die CDU/CSU Mitglied im Verteidigungsausschuss meint, „dass die Abschaffung der Wehrpflicht die Bundeswehr dümmere, ältere und teurere machen wird“. Rainer Arnold, verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, setzt auf einen freiwilligen Wehrdienst, in dem die jungen Menschen etwas lernen und persönlich weiterkommen. Winfried Nachtwei von Bündnis 90/Die Grünen ist überzeugt: „Wir brauchen die Wehrpflicht nicht mehr, damit Deutschland sicher ist“.

Wissenswert

Mission Sustainability, die Ideen-Plattform des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), geht 2009 wieder an den Start! Ab sofort dreht sich auf www.mission-sustainability.org alles um Ideen und Projekte zum Thema Nachhaltigkeit. Gesucht sind Ideen, Aktionen und Projekte aus allen Bereichen nachhaltiger Entwicklung. Einzelpersonen, Organisationen, Initiativen oder Unternehmen können ihre Beiträge direkt hochladen. Die besten Projekte werden ausgewählt und vorgestellt.



Der Landesjugendring Saar informiert unter www.wahlwutz.de gemeinsam mit seinem Internetprojekt Jugendserver-Saar über aktuelle Internetseiten rund um das Superwahljahr 2009 und gibt viele Tipps sowie Informationen zu den anstehenden Entscheidungen. Natürlich lässt die Wutz es sich auch nicht nehmen, die Seiten zu bewerten.



Unter dem Motto „Ideen säen – Zukunft ernten“ sind Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren eingeladen, sich mit der Gestaltung ländlicher Räume zu beschäftigen. Der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ausgelobte **Bundeswettbewerb** will junge Menschen anregen, neue Ideen, Initiativen, Projekte und Aktionen für ihr ländliches Lebensumfeld als Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 15. Oktober 2009.



Der **Wettbewerb** „Wege ins Netz“ richtet sich unter anderem an Organisationen, die Menschen beim Erschließen des Internets helfen. Die Initiativen und Projekte müssen zwischen Januar und Juli 2009 stattgefunden haben oder noch umgesetzt werden. Bewerbungen sind in den Kategorien Frauen, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder und Jugendliche möglich. Einsendeschluss ist der 17. Juli 2009. Insgesamt werden Preisgelder im Wert von 25.000 Euro vergeben.

Jugendbeteiligung leicht gemacht

Die neue Broschüre „Jugendbeteiligung leicht gemacht“ soll Jugendlichen dabei helfen, ihre Wünsche und Bedürfnisse nach mehr Mitbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe in die Tat umzusetzen. Dazu werden auf über 140 Seiten mehr als 45 verschiedene Methoden vorgestellt, die als Anregung für die Realisierung eigener Beteiligungsprojekte dienen sollen. Erschienen ist das Buch innerhalb des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung. **Bestellungen** sind beim DBJR möglich.



Klimaschutz

Die Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUNDjugend) fordert Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, Verantwortung bei den UN-Klimaverhandlungen in Kopenhagen zu übernehmen und sich für folgende Forderungen stark zu machen: 1. Klimaflüchtlinge in die Genfer Flüchtlingskonvention aufnehmen 2. Eine Reduktion der CO₂-Emissionen soll bis 2020 um 40% und bis 2050 um 100% festsetzen 3. Reiche Länder sollen ihre Klimaschulden bezahlen und die betroffenen Regionen bei der Anpassung an den Klimawandel finanziell und durch Technologien unterstützen! Eine **E-Mail-Aktion** an Angela Merkel ist freigeschaltet.

Gemeinnützigkeit

Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat erneut Stellung zur Anwendung der **Ehrenamtspauschale** (§ 3 Nr. 26a EStG) genommen und überraschend die Satzungsanforderungen für Vergütungen an Vorstände verschärft. Nach neuer Auffassung des BMF sind die Zahlungen von Vergütungen oder pauschalen Aufwandsentschädigungen an Vorstände nur noch unschädlich, wenn solche Zahlungen durch die jeweilige Satzung ausdrücklich erlaubt werden. Gemeinnützige Träger, die hierdurch zu einer Satzungsänderung (bzw. zu einer erneuten Satzungsänderung) gezwungen werden, wurde eine Frist zur Änderung bis zum 31. Dezember 2009 eingeräumt.

Mit Medien gestalten – Medien mitgestalten



Neue Medien bestimmen die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Das fordert nicht nur Fachkräfte in der Jugendarbeit heraus. Auch Politik muss neue Wege beschreiten, wenn sie mit der Jugend in Kontakt bleiben will. Der **Fachtag Jugendinformation** (30. Juni von 10 bis 16 Uhr) bietet Orientierung und Methoden an, in das Thema Jugend macht Medien-Medienmacht Jugend einzutauchen. Der DBJR lädt mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg und dem Stadtjugendring Mannheim ein.

Impressum